

Traßkalk K / Traßkalk K HS

Märker Traßkalk K ist ein hydraulischer Kalk, der speziell zur Herstellung von Putz- und Mauermörteln entwickelt wurde. Märker verwendet zur Herstellung des Märker Traßkalkes den im Ries vorkommenden, seit Jahrhunderten bewährten, natürlichen Baustoff Traß, der mineralogisch als Suevit (Schwabenstein) bezeichnet wird. Das Traßgestein wird durch Trocknen und Feinmahlen aufbereitet.

Märker Traßkalk K HS wird bei Sanierung gipshaltigen Mauerwerkes empfohlen, da er speziell für sulfathaltiges Mauerwerk entwickelt wurde (Vermeidung von Sekundär-Ettringitbildung). Auch bei anstehenden sulfathaltigen Wässern sollte dieses Bindemittel verwendet werden.

Eigenschaften: Traßkalk verleiht dem damit hergestellten Mörtel:
eine hohe Geschmeidigkeit und somit bessere Verarbeitbarkeit
optimierte Feuchtestabilität
geringere Ausblühneigung
gute Haftung an natürlichen Baustoffen, wie z. B. Natursteinen

Anwendung: Baustellenmauermörtel, Innen- und Außen-, Ober- und Unterputz
Mörtelgruppe I nach DIN V 18580

Druckfestigkeit nach 28 Tagen max. 7 MPa

Mit allen Zementen nach DIN EN 197 mischbar, jedoch nicht mit Gips oder Gipsprodukten mischbar.

Aus Märker Traßkalk und Sand können gut verarbeitbare Mörtel oder Putze ohne zusätzliche Zugabe von chemischen Zusätzen gemischt werden. Besonders bei Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten historischer Bausubstanz kann - durch die Verwendung von geeignetem, regionalem Sand mit abgestimmter Körnung - der Farbton sowie die Struktur des Putzes oder Mörtels beeinflusst und individuell eingestellt werden. Dies erleichtert eine möglichst originalgetreue Restauration.

Um die geforderten Eigenschaften zielsicher und wirtschaftlich zu erreichen, ist die optimale Rezeptur rechtzeitig vor Beginn der Baumaßnahme durch eine Erstprüfung festzulegen.

Verarbeitung: Um die Leistungsfähigkeit des Traßkalkes auszuschöpfen, sind die anerkannten Regeln der Technik anzuwenden, wie z. B. Schutz vor Austrocknen und Gefrieren. Saugende Mauersteine und saugender Putzgrund müssen gut vorgehässt werden. Märker Traßkalk muss im Mörtel spätestens 3 Stunden nach dem Anmachen verarbeitet sein. Bei der Verarbeitung von Märker Traßkalk ist der Kontakt mit Haut und Augen zu vermeiden. Das Tragen von geeigneter Schutzkleidung ist vorgeschrieben.

Qualitätskontrolle: werkseigene Produktionskontrolle

Lieferform: lose in Silozügen, ständig verfügbar in Harburg
gesackt in 25 kg Säcken (40 Säcke pro Europalette) - nur auf Vorbestellung, verfügbar in Harburg

Lagerung: Traßkalk sollte trocken, vor Feuchtigkeit und feuchter Luft geschützt gelagert werden.

Hinweise auf den Umgang mit unseren Produkten entnehmen Sie bitte den aktuellen Sicherheitsdatenblättern gemäß EG-Verordnung 1907/2006. Alle in dieser Druckschrift gegebenen Informationen, Produktbeschreibungen sowie die Wiedergabe technischer Daten etc. erfolgen ohne Gewähr, eine Haftung ist ausgeschlossen. Die in unseren Datenblättern angegebenen Werte sind Durchschnittswerte aus zahlreichen Messungen.

Stand 01/2021